

Bezirks **N**achrichten **D**üsseldorf

Ausgabe 8 vom 01.06.2023

BND Bezirksnachrichten Düsseldorf, eine Mitgliederinformation des Bezirksverbandes
Herausgegeben vom Bezirksvorstand des AfD Bezirksverbandes Düsseldorf



IN DIESER AUSGABE:

ZEHN JAHRE AfD

Leitartikel.....Seite 1
Interview mit Martin Renner ...Seite 2

ARTIKEL UND BERICHTE

Dreigestirn in Viersen.....Seite 6
Mühlheimer Fraktionsfrühstück..Seite 8
Besuch im Bezirk.....Seite 8
„Grillen oder grillen?“.....Seite 9
Reil im Bergischen.....Seite 9
Wenn Jemand eine Reise tut.....Seite 10

RUBRIKEN

Karikatur.....Seite 5
Aus dem Bezirksvorstand....Seite 5
Aus dem Landesvorstand.....Seite 6
Impressum.....Seite 12
Termine.....Seite 13
Infobox: BPA Fahrt.....Seite 10



10 JAHRE EINIGKEIT, RECHT UND FREIHEIT

Zu einer Feierstunde zum zehnten Geburtstag der Alternative für Deutschland lud der Kreisverband Mettmann zusammen mit Partei-Gründungsmitglied Martin E. Renner MdB am 20. Mai nach Langenfeld ein. In einem Restaurant in malerischer Umgebung an einem See gelegen, trafen sich rund 150 Mitglieder und Freunde der Partei aus dem Bezirksverband Düsseldorf und darüber hinaus. Neben Landes- Bezirks- und Kreissprechern war kaum ein Kreisverband, der nicht durch mindestens ein Vorstandsmitglied vertreten war. Auch die Junge Alternative war mit führenden Vertretern zugegen.



Martin E. Renner sprach vor allen Gästen. In einer Rede von gut 30 Minuten rief er die Zeit der Gründung in Erinnerung, sprach von den

politischen Umständen und den mit der Gründung verfolgten Zielen und ihrer fortwährenden Gültigkeit. Der politische Auftrag ist aktueller denn je. Auch für das leibliche Wohl war am reichhaltigen Buffett gut gesorgt. So gab es im Anschluss für alle die Möglichkeit, sich in zwangloser Runde im Biergarten zu stärken, sich auszutauschen und Verbindungen zu knüpfen. Insgesamt war es eine gelungene Geburtstagsfeier. Bei dieser Gelegenheit konnten die BND Herrn Renner zehn Fragen stellen, die wir als Interview hier wiedergeben.

Text u. Fotos: Reulen

„ES GIBT KEINE ALTERNATIVE ZUR ALTERNATIVE.“

Zehn Fragen an Martin Renner

BND: Sehr geehrter Herr Renner, am 06.02.2013 wurde die AfD im hessischen Oberursel mit 18 Mitgliedern gegründet. Neben Bernd Lucke, Frauke Petry, Konrad Adam, Alexander Gauland und anderen, waren Sie auch eines der Gründungsmitglieder. Eine Partei zu gründen ist ja nicht gerade etwas Alltägliches; was hat Sie damals ganz konkret bewogen, diesen Schritt zu tun?

Martin E. Renner: *Zuerst einmal: Die Gründung hatte eine Vorgeschichte. Es trafen sich 68 Landesbeauftragte der Vorläuferbewegung, der „Wahlalternative 2013“, in Hannover am 20. Januar 2013. Anlässlich der Niedersachsenwahl, wo Lucke auf der Liste der „Freien Wähler“ auf dem Listenplatz 3 kandidierte. Lucke und Gauland wollten eigentlich keine neue Partei gründen. Nur eine Bewegung zur Unterstützung der euro-kritischen Kleinparteien. Ich hielt damals eine Brandrede, dass wir nicht nur das Euro-Thema bearbeiten, sondern ein weit breiteres politisches Themenfeld in Deutschland und Europa besetzen müssten und wir das nur mit der Gründung einer neuen Partei bewältigen könnten. Ich erzwang danach ein Stimmungsbild und 64 der 68 anwesenden Personen stimmten für die Gründung einer neuen Partei. Ich wurde von dieser Versammlung beauftragt, einen Parteinamen und Logoentwürfe mit meiner Werbeagentur zu entwickeln.*

Dann: Petry und Gauland waren bei der Gründungsversammlung in Oberursel am 6. Februar 2013 nicht anwesend. Auf Vorschlag von Lucke wurden sie allerdings in Abwesenheit dennoch in den ersten Vorstand gewählt.

Die Zeit war überreif für eine neue Partei, die die Grundwerte der Demokratie des Grundgesetzes gegen ihre immer deutlicher werdende Aushöhlung verteidigt. Die sogenannte Eurorettung durch Angela Merkel war ein offener Rechtsbruch und gegen die Grundbedingung für das Funktionieren der Währungsunion, dass kein Staat für die Schulden eines anderen aufzukommen habe. Mein Namensvorschlag „Alternative für Deutschland“ transportierte zwei Botschaften: Es gibt eine grundlegende Alternative zur globalistischen, öko-sozialistischen Politik der „Neuen Einheitspartei Deutschlands (NED)“, der alle Kartell-Parteien angehören. Und die neue Partei tritt ausdrücklich für die Interessen Deutschlands ein.

In diesen beiden zentralen Positionen und Botschaften unterscheiden wir uns bis heute von allen anderen Parteien.

BND: Seit diesem Tag haben Sie aktiv die Partei mitgestaltet. Sie waren von 2015 bis 2017 u.a. Landessprecher des Landesverbandes NRW und sind seit 2017 Abgeordneter im Deutschen Bundestag und Mitglied der Bundestagsfraktion. Welches waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten Stationen der Partei, welche die entscheidenden Wegmarken?

Martin E. Renner: *Nach dem rasanten Wachstum unserer jungen Partei nach der Gründung ist zunächst die Bundestagswahl 2013 zu nennen. Mit 4,7 % wurde zwar die 5 %-Hürde knapp verpasst. Aber fortan konnte man in der Bundesrepublik mit der „Alternative für Deutschland“ rechnen. Eine Zäsur war sicherlich die Nicht-Wiederwahl von Bernd Lucke 2015 in Essen. Mit Lucke gingen bundesweit recht viele Mitglieder und auch kommunale Mandatsträger.*

Doch auch hier war es nicht zuletzt ein erneuter Rechtsbruch Merkels – nämlich die bedingungslose Grenzöffnung während der Flüchtlingskrise – welche der „Alternative für Deutschland“ zur weiteren Stärkung verhalf. Während es unserer Partei gelang, nach und nach Einzug in alle Landtage der Bundesrepublik zu halten, erfolgte 2017 dann der Durchbruch: Der Einzug in den Deutschen Bundestag. Die nächste große Wegmarke wird sein, wenn die „Alternative für Deutschland“ im ersten Bundesland in Regierungsverantwortung gelangt. Und das ist sicherlich recht zeitnah zu erwarten.

BND: Am 30. April bis 1. Mai 2016 wurde in Stuttgart auf dem Bundesparteitag das AfD-Grundsatzprogramm

verabschiedet. Dieses wurde sehr basisdemokratisch von über 3.500 Mitgliedern in einer beispiellosen Gemeinschaftsarbeit erstellt. Fanden Sie, drei Jahre nach der Parteigründung, die von Ihnen mit aus der Taufe gehobene Partei in dem Programm wieder? Gibt es Punkte des Programms, welche für Sie zur DNS der AfD gehören?

Martin E. Renner: Bekanntlich habe ich damals mit zwei Mitstreitern ein alternatives und ergänzendes Programmkonzept, das politische Manifest der „Alternative für Deutschland“ vorgelegt: <https://www.martin-e-renner.de/politisches-manifest-der-alternative-fuer-deutschland/> Meine Kritik am bestehenden Grundsatzprogramm war, dass es seinem Namen eben nicht gerecht wird. Es war und ist aus meiner Sicht eine Aneinanderreihung von detailpolitischen Positionen und Aussagen, was eher dem Charakter eines Wahlprogrammes entsprach und entspricht – und heute zum Teil auch schon überholt und veraltet erscheint.

Aber egal, am Ende stellt das „Stuttgarter Grundsatzprogramm“ im Vergleich zu den etablierten Altparteien dennoch eine absolut alternative Programmatik dar, es ist halt nur etwas überlang und zu detailpolitisch angelegt.

BND: In der links dominierten Presse und dem Mainstream-Rundfunk ist der rote Faden der Erzählungen über die AfD, dass die Partei als liberale, rein Euro-kritische Protestpartei entstanden ist und zu einem späteren Zeitpunkt von national-konservativen, völkisch gesinnten Gruppen gekapert wurde. Die taz hatte dazu am 05.02.23 sogar einen Artikel mit dem Titel „Von Blau zu Braun“ veröffentlicht, dem ein Interview mit Konrad Adam zu Grunde lag. Stimmt dieses Narrativ, hat es aus Ihrer Sicht solch einen „Rechtsruck“ tatsächlich zu irgendeinem Zeitpunkt gegeben? Wurde die AfD von Rechtsextremen gekapert?

Martin E. Renner: Ach, Quatsch. Das ist natürlich großer Unsinn. In Ihrer Frage wird schon das richtige Wort verwendet: Es handelt sich hier um eine „Erzählung“, um ein „Narrativ“, um ein bewusst negatives Framing. Damit wollen uns alle, voran die Medien, vom ersten Tag an diskreditieren. Erst hieß es, wir seien ja nur eine „Ein-Themen-Partei“. Und, je deutlicher wir unseren umfassenden antithetischen Ansatz gegenüber den Altparteien entwickelten und kommunizierten, desto mehr schob man uns in die rechte Ecke.

Dies alles dient ausschließlich einem Zweck: Den inhaltlichen Diskurs mit uns zu vermeiden. Denn sie können in diesem Diskurs nicht gewinnen – und das wissen sie – und deshalb versuchen sie uns als Partei, als politischen Wettbewerber und auch als Personen zu vernichten. Im Übrigen war es eher umgekehrt: Sowohl Lucke, später auch Henkel, auch Adam, dann auch Petry und auch Meuthen scheiterten an ihrer eigenen Hybris. Sie wollten von Anfang an zwei Dinge verhindern. Erstens: Den basisdemokratischen Anspruch der „Alternative für Deutschland“, der ihren eigenen egomanen Machtgelüsten entgegenstand. Und zweitens: Den national, kulturell und christlich orientierten antithetischen Ansatz unserer Programmatik und Mission gegenüber den nationalstaats-avers geprägten Ansätzen der opportunistisch und globalistisch denkenden Blockparteien. Und genau in der Verteidigung dieses Ansatzes habe ich mich bereits zwei Wochen nach der Parteigründung in Oberursel mit Lucke „in der Wolle gehabt“.

BND: Von den ursprünglichen 18 Gründungsmitgliedern sind heute nur noch vier Mitglieder der AfD. Dies wird auch oft als Indiz herangezogen, dass ein Rechtsruck stattgefunden hat. Was sind Ihre Gründe, den 14 anderen Gründungsmitgliedern nicht zu folgen, sondern weiter aktiv in der AfD zu bleiben?

Martin E. Renner: Meines Wissens ist nur noch ein Mit-Gründer, allerdings nicht mehr aktiv, neben mir noch Mitglied in der „Alternative für Deutschland“. Diese Frage überschneidet sich inhaltlich mit der vorherigen – und ist also teilweise schon beantwortet. Aber um Ihnen deutlich und unmissverständlich meine Motivation, nein, meine Mission, darzulegen: Es gibt keine Alternative zur Alternative. Unser Land hat keine Zeit und keine Kapazitäten mehr für weitere parteipolitische Experimente.

Ich bin seit 2017 Abgeordneter im Deutschen Bundestag – dort müssen wir täglich erleben, wie unser Land und alles, wofür wir stehen und kämpfen, mit jedem Antrag, mit jedem Entscheid, unterminiert und zerstört wird. Angesichts dieses Wahnsinns und Unheils bekommt man – bei allem menschlichen Verständnis – schnell eine andere – eine moderatere Sicht auf personelle und auch persönliche Querelen in der eigenen Partei.



Wir können uns das schlichtweg nicht leisten. Und hier meine ich nicht nur die „Alternative für Deutschland“, sondern unsere gesamte Nation und Gemeinschaft. Und deshalb streite ich umso vehementer für unser Anliegen, für unsere Ziele.

Und hier seien einmal mehr diese Ziele schlagwortartig dargestellt: Für Freiheit. Für Recht. Für Demokratie. Für Nation. Für Familie. Für Eigentum. Für Fortschritt. Für Sicherheit.

BND: An anderer Stelle sprachen Sie im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Bernd Lucke und einem Teil der Mitglieder öfter einmal davon, dass die Partei noch einige „Häutungsprozesse“ würde durchlaufen müssen. Wie ist das gemeint? Sind diese Prozesse nun abgeschlossen oder erwarten Sie weitere solche Häutungen?

Martin E. Renner: *Ich denke, dass dieser Prozess nach Lucke, Petry und Meuthen weitestgehend abgeschlossen ist. Wir befinden uns in fast allen Parlamenten bereits in der zweiten Legislaturperiode. Die Gründungs- und Selbstfindungsphase ist abgeschlossen. Jetzt geht es um Konsolidierung, weitere Professionalisierung der strategischen Kommunikation und den klug geführten Streit um unsere Demokratie, um unsere Freiheit, um unser Recht, um unsere Kultur und um unser Vaterland.*

Dringend notwendig, denn die Ampel würde am liebsten sofort die staatliche Souveränität vollständig und endgültig an die EU oder auch an supra-nationale Organisationen – wie die UN oder die WHO – abtreten. Und das mit durchaus wohlwollender Unterstützung der Pseudoopposition, rund um Blackrock-Merz. Der zutiefst undemokratische Umgang aller anderen Parteien und auch der klassischen Medien mit uns, zeigt täglich, in welchem miserablen Zustand sich unsere Demokratie befindet. Wenn der Verfassungsschutz nicht mehr die Verfassung, sondern einen neo-feudalistisch agierenden, elitären Filz aus Politik, Wirtschaft, Medien, Kirchen, Gewerkschaften und NGOs schützt, dann geht es für unser Land wahrhaftig um alles. Die Graichen-Affären in Habecks Vetternwirtschaftsministerium ist hier mit Sicherheit nur die Spitze eines wahrhaftig gigantischen Eisbergs – unterhalb des Wasserspiegels.

BND: Wenn man den Wikipedia-Eintrag zu Ihrer Person liest, steht gleich im ersten Satz, Sie seien ein „rechtsextremer deutscher Politiker“. Den gleichen Satz findet man auch bei Stephan Brandner, Björn Höcke und anderen; bei Frau von Storch, Rüdiger Lucassen, Kay Gottschalk zum Beispiel steht lediglich, sie seien „deutsche Politiker“. Kann man diesem Stempel überhaupt eine Bedeutung zumessen? Hat diese Beschreibung eine Auswirkung auf die Menschen mit denen Sie Kontakte und Freundschaften pflegen? Wie erklären Sie sich den Unterschied in der Etikettierung zwischen Ihnen und Ihren Kollegen?

Martin E. Renner: *Nun ja. Diese Fragen stellen Sie besser den Autoren von Wikipedia. Keine Ahnung, warum die Wikipedia-Autoren zu dieser Einschätzung und Bewertung kommen. Vielleicht, weil ich als letzter verbliebener Mit-Gründer und in der Öffentlichkeit stehender und kommunizierender Politiker – auch als medienpolitischer Sprecher unserer Bundestagsfraktion – seit der Gründung mit ungefähr 400 Vortragsveranstaltungen in ganz Deutschland als Frontkämpfer in unserem zu führenden Kulturkampf bewertet werde, den es rabiät und mit allen denkbaren und undenkbaeren Zuschreibungen zu diffamieren gilt. Aber ehrlich: „Das geht mir gepflegt am Allerwertesten vorbei.“*

BND: Wenn ich richtig informiert bin, sind Sie bekennender Katholik, Sie waren bis 2005 Mitglied der CDU. Der AfD werden oft Rassismus, Antisemitismus und andere, menschenverachtende Positionen zugeschrieben. Wie verträgt sich das mit gelebtem Christentum? Gibt es für Sie einen Konflikt zwischen Glauben und Politik?

Martin E. Renner: *Ja, ich bin katholischer Christ, der in seiner frühen Jugend sogar auf die Berufung zum katholischen Priester vorbereitet und ausgebildet wurde. Eines ist unwiderlegbar gesichert: Einem Christen ist es unmöglich, auch nur einer einzigen, dieser gewollt diffamierenden Zuschreibungen zu entsprechen.*

Und nein, es gibt für mich keinen Konflikt zwischen Glauben und Politik. Ganz im Gegenteil. Ich bin der Auffassung, dass gute Politik ohne christlichen Glauben und ohne diese Werte und Ethik in unserer Nation, in unserer abendländischen Zivilisation und Kultur gar nicht denkbar sind.

BND: Herr Renner, Sie sind Jahrgang 1954, vor einigen Tagen konnten Sie Ihren 69sten Geburtstag feiern. Verfolgen Sie noch persönliche Ziele in Partei und Politik, oder gibt es für Sie eine Obergrenze, einen Zeitpunkt, an dem Sie sich ins Private zurückziehen und das Leben mit der Familie genießen möchten?

Martin E. Renner: *Die aktive Politik begann für mich, als ich nach etwa 30 Jahren erfolgreicher Arbeit als Unternehmer diese beendete und wir Partei-Gründer – 4 Monate später – die „Alternative für Deutschland“ starteten. Wir stehen nun nach zehn Jahren sehr aufreibender und anstrengender Arbeit (jeden Tag ca. 15 Stunden) unmittelbar vor der Zerschlagung und der Rückabwicklung der kulturellen Hegemonie der linken*

Ideologie (Frankfurter Schule, Marsch durch die Institutionen durch die 68-iger), die unsere Gesellschaft und unsere Nation so stark schädigte und schädigt.

Und selbstverständlich will und werde ich in diesen entscheidenden kommenden Jahren meine Arbeit, und meine Mission, fortsetzen und am zu erwartenden Erfolg mitwirken – auch um diesen zu ermöglichen.

BND: Wenn Sie einen Blick in die Zukunft wagen würden, welche Aufgaben muss die AfD noch bewältigen um zu einer Volkspartei mit Anspruch auf Regierungsbeteiligung zu werden?

Martin E. Renner: Wir dürfen uns unter keinen Umständen auseinanderdividieren und spalten lassen. Wir müssen bedingungslos und standhaft unseren bisherigen Kurs beibehalten – nur, vielleicht noch lauter und kämpferischer. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass eine grundstürzende politische Wende nicht mehr fern ist.

In unzähligen Gesprächen mit den Menschen in unserem Land erlebe ich immer wieder eine regelrechte Sehnsucht nach Normalität. Die Hysterie, die Panikmache, der schon psychopathisch zu nennende ideologische Öko-Fanatismus, der sich heute allgegenwärtig Bahn bricht und die Menschen bis in ihre Intimsphäre hinein zu maßregeln und zu bevormunden versucht, wird immer offensichtlicher. Und dieser stößt auf immer deutlichere Ablehnung – wie man ja auch an den aktuellen Wahlprognosen ablesen kann.

BND: Herr Renner, vielen Dank für dieses Gespräch.

MIT MARTIN RENNER SPRACH FÜR DIE BND GEORG REULEN. FOTO: RENNER

KARIKATUR:



AUS ZELLERZEITUNG.DE
Nr. 1402
VON BERND ZELLER

DER BEZIRKSVORSTAND INFORMIERT:

Der Bezirksvorstand muss leider mitteilen, dass die für den 27.05.23 geplante Kandidatenvorstellungsrunde wegen der kurzfristigen Absage einer Halle nicht stattfinden konnte und daher auch nicht dazu eingeladen wurde. Alternativ können wir jetzt am 17.06.23 über einen Raum verfügen. Die Einladung folgt in den nächsten Tagen.

Zum Stichtag 31.05.2023 gibt es im Bezirk Düsseldorf 127 Menschen, die seit 10 Jahren Mitglied unserer Partei sind sowie 13 Förderer der ersten Stunden. Wir gratulieren allen ganz herzlich zum zehnjährigen Jubiläum und danken für die geleistete Arbeit, die finanzielle Unterstützung und die gehaltene Treue über diese lange Zeit! Aktuell hat der Bezirksverband 1.516 Mitglieder.

INFO: BEZIRKSVORSTAND TEXT REULEN

IN EIGENER SACHE

Der Bezirksvorstand dankt allen, die an der Erstellung dieser Ausgabe der BND mitgeholfen haben! Gerne möchten wir aus jedem Kreisverband berichten, können aber nicht überall sein. Daher sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen: Bitte senden Sie uns Ihre Termine, Berichte und Fotos von Ihrer Arbeit vor Ort an: reulen@afd-bezirk-duesseldorf.de

REDAKTION BND, GEORG REULEN

DER LANDERSVORSTAND INFORMIERT:

Der LaVo möchte darauf hinweisen, dass die Satzung und Ordnungen nach dem Landesparteitag vom 15.04.2023, entsprechend der gefassten Beschlüsse ergänzt worden sind. Die Satzung und ihre Ordnungen sind online einsehbar. Der Landesparteitag hat die Wahlordnung des LV als bindend für alle Kreise bestimmt, daher sind die jeweiligen Kreiswahlordnungen ab sofort nicht mehr anzuwenden! Herrn Fabian Jacobi gebührt Dank und Anerkennung für die vorgenommenen Anpassungen. Soweit die Satzungen der Untergliederungen noch abweichende Regelungen enthalten, sollte diese auf dem nächsten Parteitag entsprechend geändert werden.

Der Landesparteitag vom 15.04.2023 hat mit sehr großer Mehrheit die Enthebung des Vorstandes des Kreisverbandes Wesel bestätigt. Damit ist die Rechtmäßigkeit der Amtsenthebung des Vorstandes des Kreisverbandes Wesel im Mai 2022 eindrucksvoll bestätigt worden. Dem neuen Kreisvorstand unter dem Kreissprecher Ludwig Hahn sowie allen seinen Vorstandskollegen wünschen wir viel Erfolg und zahlreichen Mitgliederzuwachs.

INFO: LANDESVORSTAND TEXT MEYER-SOLTAU

DREIGESTIRN IM KREIS VIERSEN



Ein gemeinsamer Bürgerdialog der KV Viersen und Kleve am 16.Mai

Beim gemeinsamen Bürgerdialog der in ihrer Zusammenarbeit bewährten AfD Kreisverbände Viersen und Kleve im Restaurant Birkenhof waren die Gastredner die stv. Landtagsfraktions-Vorsitzende Frau Enxhi Seli-Zacharias (29), Landessprecher und Landtagsfraktionsvorsitzender Dr. Martin Vincentz (37) und der Bundestagsabgeordnete Dr. Michael Ependiller (34). Gegen 18:00 Uhr eröffnete Kay Gottschalk MdB als Sprecher des Kreisverbandes Viersen den Bürgerdialog mit dem hochkarätigen Trio und führte souverän durch den Abend.

Dr. Ependiller, jüngstes Mitglied im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages, sprach als erster Redner vor den anwesenden rund 50 Gästen. Seine Präsentation über die Grüne Heizungs- und Energiepolitik war sehr aufschlussreich. Er erklärte viele Details zum geplanten Verbot von Öl- und Gasheizungen bis 2045 und dass dies, laut Habeck, ca. 118 Mrd. Euro kosten würde. Allerdings, so der Mathematiker Ependiller, werden es eher 776 Mrd. Zudem gab er Einblick in die Lieferung von LNG-Gas. Allein die



Terminals und die Miete der Schiffe würden bis 2028 ca. 10,5 Mrd. Euro verschlingen und da ist noch kein Gas im Speicher. Weitere Details über den Kauf und die laufende Subvention der Fa. Uniper sowie der damit verbunden Übernahmen von Kreditbürgschaften und den weiteren Kosten veranschaulichte Dr. Ependiller dadurch, dass er die Kosten auf die Haushalte im Kreis Viersen umrechnete. Die Zuhörer waren sichtlich entgeistert von den hohen Beträgen und teilweise war auch recht deutliche Empörung über Minister Habeck und seine Politik zu hören.



Thema der Rede von Frau Enxhi Seli-Zacharias MdL, war Transparenz. Frau Seli-Zacharias ist im Integrationsausschuss des Landtages in Düsseldorf als integrationspolitische Sprecherin der AfD. Die in Tirana, Albanien, geboren Seli-Zacharias beschrieb sehr anschaulich die Mechanismen, mit denen die seit 2015 anhaltende Migrationskrise durch die Medien systematisch verschleiert wird. Rund 300.000 illegale Grenzübertritte sind seit 2015 im Schnitt pro Jahr zu verzeichnen. Um die hohen Zahlen zumindest statistisch zu senken, plant die Regierung über das sogenannte Aufenthaltsrecht, das Migranten nach ungefähr fünf Jahren bekommen sollen, eine schnellere Einbürgerung. Diese kann über die Verwaltung eingefordert werden. Dazu müssen lediglich 27 multiple-choice-Fragen zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung beantwortet werden, woran zu Zeit etwa 50 % scheitern. Die anderen 50 % verschwinden natürlich aus dem Register der Asylbewerber und Migranten. Frau Zacharias nannte es „Verramschung von deutschen Pässen“.

Die Profiteure der anhaltend hohen Zuwanderung sind in erster Linie sog. NGOs, wie z.B. die Caritas oder der paritätische Wohlfahrtsverband. Mit enormen Steuermitteln subventionierte Stellen und Einrichtungen tragen dazu bei, dass diese ein ungebrochenes Interesse an der Einwanderung behalten.



Als letzter sprach der Landesparteisprecher und Vorsitzender der AfD-Fraktion im Landtag Dr. Martin Vincentz. Thema des gebürtigen „Kreis Vierseners“ war der Sozialstaat und das demographische Problem Deutschlands. Als Mitglied des Sozialausschusses des Landtages veranschaulichte er die Fehler der Merkel Ära. In ihrer Amtszeit profitierte die Merkel-Regierung von den großen Steuereinnahmen der Babyboomer-Generation, die als größte Arbeitnehmergeneration gerade den Gipfel ihrer Lebensleistung erreicht. Rücklagen, die man z.B. während der Pandemie hätte gebrauchen können, wurden in dieser Zeit jedoch nicht gebildet. Ein gutes Argument war auch, dass es dem Rückgang der Geburtenrate geschuldet ist, dass immer weniger Steuern eingenommen werden, da weniger Kinder später auch weniger Arbeitnehmer und Steuerzahler bedeuten. Der Sozialstaat schlägt jährlich mit rund einer Billionen Euro zu Buche, die im Moment von rund 14 Millionen Steuerzahlern erbracht werden. Getragen wurde Dr. Vincentz Vortrag von dem Gedanken, dass konservative Politik immer

eine Politik für die Familie ist und gegen die hedonistische Beliebigkeit einer „Spaßgesellschaft“, die keine wirkliche Verantwortung übernimmt. Zum Schluss sprach er noch über die Blamage von Bremen und darüber, dass die Junge Alternative nun vom Verfassungsschutz als „gesichert rechtsextrem“ eingestuft wurde. Er wünsche sich mehr Zusammenhalt, auch bundesweit, und hofft, dass man zusammen stark genug ist, auch die zerstörerischen Kräfte innerhalb der AfD zu überwinden. „Leistungsgesellschaft heißt, für sein Glück zu kämpfen!“, so Vincentz

Im Anschluss moderierte Kay Gottschalk eine offene Diskussionsrunde mit allen Rednern. Insgesamt war der gelungene Abend aufrüttelnd, kämpferisch und von positiver Aufbruchstimmung geprägt.



TEXT: BRANDS/REULEN FOTOS: LABORIUS

AfD-RATSFRAKTION MÜLHEIM AN DER RUHR

Erstes Fraktionsfrühstück

Am 20.05.2023 fand das erste Fraktionsfrühstück der AfD-Ratsfraktion Mülheim an der Ruhr statt. Die ausgebuchte Veranstaltung stand unter dem Motto „Kommunale Arbeit“ und begrüßte unsere Spitzenpolitiker aus dem Landtag Dr. Martin Vincentz, Enxhi Seli-Zacharias sowie Klaus Esser und als Mitglied des Landesvorstandes Herrn Knuth Meyer-Soltau. Als weiterer Überraschungsgast durfte aus Brandenburg Mary Khan begrüßt werden, die als EU-Kandidatin antreten wird.



Die interessierten Bürger konnten in lockerer und zwangloser Atmosphäre Fragen an die anwesenden Gäste, an den Fraktionsvorsitzenden Dominic Fiedler, an den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Tobias Laue sowie an die Ratsfrau Karin Fiene stellen. Es kam zu interessanten Diskussionen und Gesprächen, die einerseits in ihrer Ernsthaftigkeit die Mülheimer Bürger direkt betreffen, beispielsweise die aktuelle Situation der Straßenausbaubeiträge in Mülheim an der Ruhr. Andererseits kamen aber auch der Spaß und der

Gaumen bei einem üppigen Bufett nicht zu kurz. So wurden aus der Bürgerschaft neue Impulse für die AfD-Ratsfraktion gegeben und es wurde auch schon angefragt, wann das nächste Fraktionsfrühstück stattfinden wird.



Diese bisher erstmalige Veranstaltung soll den Bürgern die Politik der AfD-Ratsfraktion in der eigenen Kommune näher bringen, sie soll Transparenz schaffen und einen näheren Einblick hinter die Kulissen der Ratsarbeit geben. Denn die umfangreiche Arbeit in den Ratsfraktionen wird oft durch die großen Themen auf Landes- und Bundesebene in den Schatten gestellt. Doch dabei ist die kommunale Verankerung für uns als AfD immens wichtig und stellt das Rückgrat für eine zukünftige erfolgreiche Arbeit der AfD in Nordrhein-Westfalen dar.

Die AfD-Ratsfraktion Mülheim an der Ruhr möchte hierbei als Avantgarde ein Zeichen setzen und mit vielen gemeinsamen Aktionen die kommunale Arbeit nach außen repräsentieren. Es sollen die Bedürfnisse der Bürger wieder mehr in den Fokus gestellt und ein deutliches Signal an die politische Konkurrenz gesendet werden, dass alle Ideen aufgegriffen und die Mülheimer Bürger mitgenommen werden. Da diese Veranstaltung so gut angenommen wurde, wird diese bald wiederholt werden. Zudem sind weitere Aktionen schon in der Planung. Die AfD-Ratsfraktion aus Mülheim bedankt sich recht herzlich für die Unterstützung aus dem Landtag und Landesvorstand und vor allem bei den Gästen und den Mülheimer Bürgern.



TEXT: FIEDLER/JANKOWSKI FOTOS: JANKOWSKI

BESUCH IM BEZIRK

Am Samstag den 27. Mai weilte der AfD Landessprecher von Thüringen, Björn Höcke zu Besuch im Bezirksverband. Er folgte einer privaten Einladung von Andreas Laasch (Kreissprecher Duisburg, stv. Bezirkssprecher) zu einem Treffen im Kreis von langjährigen Freunden innerhalb und ausserhalb der Partei. In kleinem Kreis sprach Herr Höcke ein Grusswort, das von Landessprecher Dr. Vincentz erwidert wurde, welcher auch als Gast geladen war. Es gab ein Abendessen in gemütlicher Runde. Von einigen Mitgliedern an die Presse weitergegebene Fotos führten dann leider zu einem Medienecho, welches einmal mehr die einschlägigen Diffamierungen und Narrative vom Rechtsruck bedient. Es ist bedauerlich, dass es in der AfD immer noch Mitglieder gibt, die keine Gelegenheit auslassen, der Partei durch das Durchstechen von Informationen an die Medien zu schaden.

TEXT: REULEN

GRILLEN ODER GRILLEN?

Ein Vortragsabend mit Dr. Kay Rohmann



Am 26.05.2023 fand im Kreis Kleve ein Vortragsabend mit Dr. Kay Rohmann unter dem Motto: „Lieber grillen mit der AfD als Grillen mit der EU“ statt. Dr. Rohmann, der auch für das zukünftige Europaparlament als Kandidat in Magdeburg antreten möchte, ist stellvertretender Kreissprecher im Kreisverband Düsseldorf. Er referierte vor interessierten Bürgern und vielen Mitgliedern über die „Gefahren von Insekten in Lebensmitteln“ und weitete den hochinteressanten Vortrag auf „Parasiten in Nahrung und Politik“ aus. Als praktizierender, niedergelassener HNO-Facharzt und Leiter des Landesfachausschuss sieben (Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und

Verbraucherschutz) vermittelte Kay Rohmann allen Anwesenden über zweieinhalb Stunden einen tiefen Einblick in die Folgen der Verwendung von Insekten als Proteinspender in Nahrungsmitteln. Sowohl im Bezug auf Herstellung, den damit verbundenen Allergierisiken, den Kosten sowie dem Verlust von Teilen der nationalen Identität durch Aufgabe der eigenen Esskultur. Im Anschluss stellte sich Dr. Rohmann sachkundig allen Fragen der Gäste.

TEXT UND FOTOS: ELBERS

REIL IM BERGISCHEN

Ein augenzwinkernder Bericht über eine kurzfristig organisierte Veranstaltung

Plötzlich war es soweit: Ende Februar meldete sich völlig unerwartet unser geschätzter Bergmann und Steiger Guido Reil MdEP aus Brüssel per WhatsApp bei mir (Freddi Kühne, Sprecher Solingen, Red.) und teilte mit, dass es nun endlich klappe mit seinem Besuch und seiner Veranstaltung in Solingen. Damit hatte ich persönlich nun schon gar nicht mehr gerechnet, denn die Zusage dafür hatte ich bereits im letzten August 2022 auf dem Bundesparteitag in Riesa erhalten. Nun war es aber soweit und ich musste sehen, wo ich in einer kurzen Frist von "ca. drei bis vier Wochen" einen Raum



entsprechender Größe zu vertretbaren Konditionen und mit guter Küche aufreiben konnte, bei dem dann auch noch ein Termin absolut verlässlich zu buchen war. Kurz und knapp: Nach ca. drei bis vier Tagen Telefoniererei hatte ich einen solchen Raum tatsächlich finden können, was sich im Nachhinein immer einfacher anhört, als es tatsächlich ist. Denn Lokale verlieren auch schon mal Pächter - und finden neue - mit denen man sich aber erstmal zu arrangieren hat, um eine neue Vertrauensbasis zu finden, was hier aber auch - Gott sei es gedankt - gelang. Nach weiteren zweieinhalb Wochen wurden auch vonseiten eines Mitarbeiters von Guido Reil mit dem Wirt alle Modalitäten geregelt. So konnten wir die Einladung erst am 16.03. erstmals und am 18.03. nochmals an Mitglieder und Interessierte versenden - sehr knapp also. Dennoch legten wir uns ins Zeug und verschickten die Einladungen schließlich auch persönlich an viele Bekannte via WhatsApp - an den Bezirksvorstand und auch an die Mitglieder der Christen in der AfD, Region West (NRW).

Dann kam der Abend des 24.03 - und mit ihm kamen die zahlreichen Gäste, auch Guido Reil mit seiner Assistentin. Der Saal war mit ca. 44 Personen beinahe gefüllt - nur ein Solinger Vorstandsmitglied fehlte: Er rammte kurz vor der Ankunft am Lokal ein Verkehrsschild - und musste seine ehemaligen Kollegen von der Verkehrspolizei informieren - und verpasste so leider den wunderbaren Abend. und ein wirklich herausragendes leckeres Buffet, darunter Braten, Kartoffeln, Klöße, Gemüse, Salat. Unser Kumpel Guido Reil ließ sich nicht also wirklich nicht lumpen - und so begann dann quasi nach vollendetem ersten Hauptspeisegang der Vortrag zum Thema "Der Green Deal". Guido trug gekonnt und ohne Skript in einer knappen halben Stunde alle von der EU geplanten öko-planwirtschaftlichen Maßnahmen vor, die angeblich nötig sein sollen, um "die Welt vor dem Klimauntergang zu retten", streifte natürlich auch die von der derzeitigen Ampel vorgesehenen Maßnahmen zum Gasthermen- und Verbrennerverbot, zum Wärmepumpen- und Elektroautohype - wobei bisher niemand genau weiß, wo ohne grundlastfähige Stromerzeugung ohne Atom- und ohne Kohlekraftwerke, dafür genügend bezahlbarer Strom herkommen soll. Im Anschluss an den Vortrag konnten die zahlreichen Gäste viele Fragen stellen - und sich sogar nach Wunsch nochmal an einem zweiten Hauptgang oder der leckeren Nachspeise gütlich tun. Alles in Allem: Ein wirklich gelungener harmonischer Abend, der die Gemeinschaft stärkte!

TEXT UND FOTOS: KÜHNE

Info: BPA-Fahrten

Das Bundespresseamt (BPA) bietet jedem Abgeordneten die Möglichkeit, politisch interessierte Bürger nach Berlin einzuladen.

Bei der viertägigen Reise erhält man einen Einblick in das politische Berlin, besucht das Reichstagsgebäude und trifft sich mit dem Abgeordneten zu persönlichen Gesprächen. Daneben stehen Vorträge oder Diskussionen in Ministerien sowie Führungen in Museen und Gedenkstätten auf dem Programm.

Auch den AfD Bundestagsabgeordneten im Bezirk stehen diese Fahrten offen. Wir veröffentlichen hier in den BND regelmäßig die Einladungen „unserer MdB“. Bei Interesse melden Sie sich einfach unter der angegebenen Kontaktadresse an.

Was im Bundestag alles zu erleben ist, finden Sie hier:
<https://www.bundestag.de/besucher>

WENN JEMAND EINE REISE TUT, SO KANN ER WAS ERZÄHLEN

**Ein Bericht der BPA-Fahrt mit MdB Stefan Keuter und
Eindrücken aus der Bundeshauptstadt vom 14.05. - 17.05.2023**

Sonntag: Die Anreise mit dem ICE vom Duisburger Hauptbahnhof bis zum Berliner Hauptbahnhof verlief, anders als man es von der Deutschen Bahn erwarten würde, reibungslos. So wurden wir schon nach knapp viereinhalb Stunden vom Reiseführer des Bundespresseamtes in Empfang genommen. Nach

einem kurzen Transfer mit dem Reisebus zum Leonardo-Hotel ging es zum gemeinsamem Abendessen ins Ristorante San Marino. Bei der anschließenden freien Abendgestaltung begaben sich verschiedenen Grüppchen auf die Suche nach einem gemütlichen Wirtshaus um die Berliner Kultur und Schnauze näher zu studieren.

Montag: Nach einem ausgiebigen Frühstück im Hotel sammelte man sich zu einer informativen Stadtrundfahrt vorbei an Berliner Sehenswürdigkeiten durch die ewige Baustelle namens Bundeshauptstadt bis zum Reichstagsgebäude mit unserem Busfahrer Rainer (mit „ai“, wie er nicht müde wurde zu betonen). Es folgte die Besichtigung des Plenarsaals mit einem Vortrag über die Aufgaben und Arbeitsweisen des Parlaments und deren Mitarbeiter, welcher jedoch für uns als politisch vorgebildete Reisegruppe nicht viel Neues bereithalten konnte. Zu einem Besuch des Reichstagsgebäudes gehörte selbstverständlich auch ein Besuch der Kuppel und der sich dort befindenden Ausstellung über dessen



Geschichte.

Foto: BPA

Bevor die gesamte Truppe nun das Bundeskanzleramt stürmen durfte, wurde sie noch vom Reiseführer mit Lunchtüten versorgt. Der Besuch des Bundeskanzleramts mit Einblicken über den Ablauf von Staatsempfängen, korrektem Gang über den roten Teppich, Pressekonferenzen und passenden Geschenken für Staatsbesuche endete mit der Besichtigung der Kanzlergalerie, in der jeder ausgeschiedene Bundeskanzler, auf Leinwand verewigt, dem Niedergang Deutschlands beiwohnen muss. Am Abend folgte Teil zwei des Studiums Berliner Braukultur und kulinarischer Köstlichkeiten.

Dienstag: Nach dem bereits erwähnten guten Frühstück fand man sich zum zweiten Teil der Stadtrundfahrt, an den Resten der Berliner Mauer vorbei und durch die verschiedensten Stadtteile bis zur historischen Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, ein. Die hochinteressante Führung eines Zeitzeugen durch die ehemalige Untersuchungshaftanstalt der Stasi, vormals der Wehrmacht, ließ den ein oder anderen Teilnehmer nicht unberührt.



FOTO: LIEDTKE

Beim anschließenden Besuch der Landesvertretung NRW nahe des Berliner Tiergarten, wurden die Teilnehmer über die tägliche harte Arbeit der Beamten vor Ort informiert und animiert, sich früh genug Karten für die kommende legendäre Karnevalsveranstaltung in der Landesvertretung zu organisieren. Beim gemeinsamen Abendessen im Restaurant „Maredo“ am Potsdamer Platz ließ man den Tag Revue passieren, bevor der arme Rainer mit „ai“ sich dank glorreicher Verkehrskonzepte knapp zwei Stunden durch den Berliner Stadtverkehr quälte. Die Teilnehmer merkten allerdings kaum etwas vom endlosen Geschleiche durch das Berliner Verkehrschaos, da MdB Stefan Keuter uns spannende Eindrücke über seine Arbeit, allgemein, aber auch über seine kürzlich gesammelten Erfahrungen als Wahlbeobachter der OSZE in der Türkei, zuteilwerden ließ.

Mittwoch: Leider ging die Rückfahrt nur halb so entspannt von statten wie die Anreise. Zunächst verpasste ein Mitglied der Reisegruppe den Zug. Dann hatte die Deutsche Bahn wohl beschlossen, ihren schlechten Ruf verteidigen zu müssen, so dass unser ICE ab Hamm die Flügel streckte und die Reisegruppe mit der Regionalbahn jeden noch so kleinen Bahnhof bis zum Duisburger HBF ansteuerte. Gegen 18:00 Uhr erreichten wir unser Ziel. Unser Dank gilt sowohl der Einladung unseres MdB Stefan Keuter, als auch Hauke Finger als Reisebegleiter, der uns den ein oder anderen Geheimtipp verriet, sowie natürlich auch dem Bundespresseamt und unserem Busfahrer.

U nser Fazit: Jederzeit wieder!

TEXT: BRAUN/ELBERS

Impressum: V.i.S.d.P.
Vorstand des Bezirksverbandes Düsseldorf der AfD

+49 (211) 54 55 89 5-9

✉ kontak@afd-bezirk-duesseldorf.de
🌐 www.afd-bezirk-duesseldorf.de

TERMINE:

Die Frauengruppe, welche letzten Monat schon die Mahnwache in Düsseldorf organisiert hat, trifft sich Mitte Juni, um die Jahresplanung für weitere Aktionen aufzustellen. Ziel ist es, weiter raus zu kommen und auf die Themen aufmerksam zu machen, die gerade für Frauen in der Politik von Bedeutung sind.

TEXT: HEUSER

Das nächste Treffen der IG Kommunalpolitik des Kreisverbandes Viersen findet am 13.06.'23 um 18:00 statt. Interessierte KV Mitglieder können sich gerne unter georg.reulen@afd-viersen.nrw anmelden.

Die Kandidatenvorstellung für Bewerber zum EU-Parlament aus dem Bezirk Düsseldorf findet nun am 17.06.2023 statt. Details folgen mit der Einladung.

TEXT: REULEN

08. Juni. Mai, KV Krefeld

Vortragsabend am 08.06. in Krefeld:
**Unsere Probleme werden
in Brüssel gemacht**

Mary Khan
Christine Anderson
Dr. Martin Vincentz

Anmeldung unter: kontakt@afd-krefeld.de

Afd
Kreisverband
Krefeld

kontakt@afd-krefeld.de

15. Juni, KV Duisburg

EINLADUNG ZUM
VORTRAGSABEND
FESTUNG EUROPA

THEMA
"FESTUNG EUROPA"

JENS KESTNER
EHEM. LANDTAGESPRÄSIDENTER AUS HESSEN
BUNDESTAGSGEWINNTERE 19 WPF

15.06.2023

Kreisverband
Duisburg

Afd

Anmeldung unter: sekretariat@afd-duisburg.de

sekretariat@afd-duisburg.de

15. Juni, KV Mettmann

Die Endlichkeit erneuerbarer Energien

Ein Vortragsabend mit
Dr. Kay Rohmann

15. Juni 2023
18:00 Uhr
Kreis Mettmann

Anmeldung unter:
frank.scheler@gmx.net

Afd
KREISVERBAND
METTMANN

frank.scheler@gmx.net

ab 18. Juni, KV Viersen

Ich lade Sie vom
18.06.-21.06. nach
Berlin ein!

Anmeldung unter:
kontakt@afd-viersen.nrw

Kay Gottschalk
Finanzpolitischer Sprecher

Afd

kontakt@afd-viersen.nrw

20. Juni, KV Wuppertal

EIN WUPPERTALER BERICHTET AUS BERLIN

DIENSTAG, 20.06.2023, 19.00 UHR

Afd KREISVERBAND WUPPERTAL

ANMELDUNG: neuland-kreuz@afd-wuppertal.de

GUNNAR N. LINDEMANN MDA

Afd

neuland-kreuz@afd-wuppertal.de

30. Juni, KV Mülheim

Sie sind herzlich eingeladen zum
Vortragsabend in Mülheim (Ruhr)

Freitag, 30.06.2023
Einlass: 18:30 Uhr
Beginn: 19:00 Uhr

„Aus dem
Linksstaat
wieder einen
Rechtsstaat
machen“

Der Kreisverband Mülheim (Ruhr) lädt ein:
Martin E. Renner, MdB

Anmeldungen bitte mit Namen u. Telefonnummer an:
info@afd-mh.de -> Adresse folgt.

Alternative
für
Deutschland

info@afd-mh.de

07. Juli, KV Viersen u. Kleve



Sascha Lensing
Schatzmeister

Kreisverband
Duisburg



elbers@afd-kreis-kleve.de